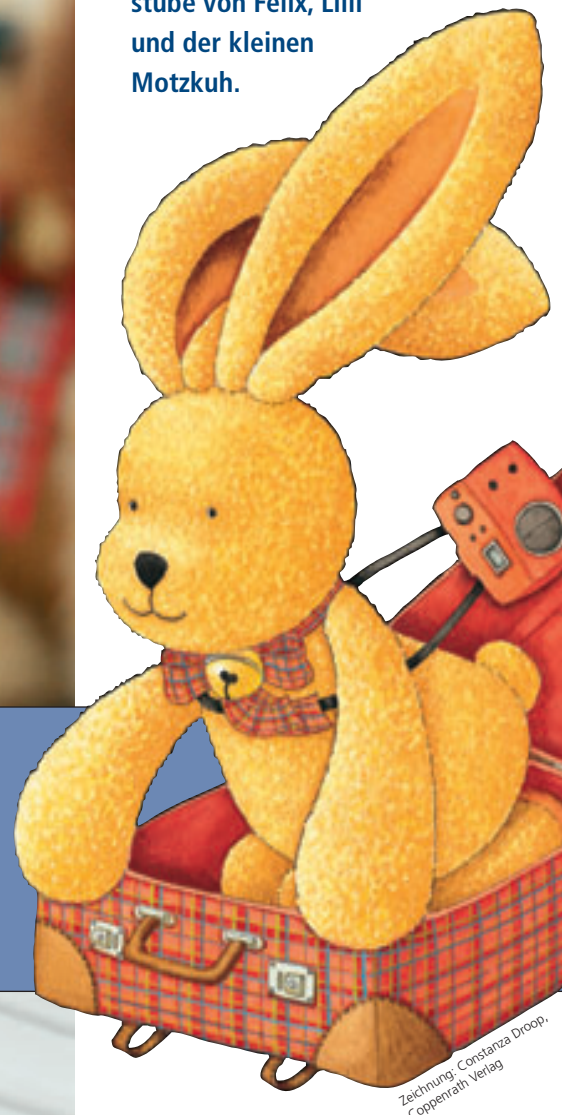




»Man kann nur schreiben,
was man ist.«

Wer Kinder hat, kennt ihn: Felix, den Kuschelhasen. Längst hat die Figur den Sprung aus dem Buch auf Koffer, Handtücher und sogar ins Kino geschafft. Felix ist ein Weltstar. Den Star im Hintergrund kennen dagegen nur wenige. Annette Langen heißt die Autorin, die Felix immer wieder auf Reisen schickt und ihn aufregende Abenteuer erleben lässt. Doch Felix ist nur eine der Figuren aus ihrer Feder, die Kinder und Erwachsene in den Bann zieht. Für Wissen plus gewährte die Autorin Einblicke in die Kinderstube von Felix, Lilli und der kleinen Motzkuh.



Zeichnung: Constanza Droop, Coppenrath Verlag

Frau Langen, was ist Felix eigentlich für ein Typ?

Felix ist vor allem ein reiselustiger Kuschelhase. Er ist weltoffen und tolerant gegenüber anderen Menschen und Kulturen. Außerdem macht er die Dinge, von denen Kinder nur träumen können: Er fliegt auf und nicht im Flugzeug, er reitet auf Kamelen, trifft den Weihnachtsmann und landet auf dem Mond. Dadurch ist er für die Kinder eine starke Identifikationsfigur.

Wie alt ist Felix?

Felix ist ein Hase in den allerbesten Jahren – und das seit 1994.

Warum werden Felix, Sophie und die Familie nicht älter?

Beim dritten Band haben wir das mal diskutiert. Denn Sophie hatte darin Geburtstag. Ich hatte die Bücher immer so geschrieben, dass sie für sich allein gestanden haben und nicht das eine auf das andere aufbaute. Wir waren uns aber einig, die Figuren nicht älter werden zu lassen. Michel aus Lönneberga, Pippi Langstrumpf oder die fünf Freunde sind in all den Jahren ja auch nicht älter geworden.

Für welche Altersgruppe eignet sich die Felix-Reihe besonders gut?

Ich würde sagen, Felix ist etwas für Kinder ab fünf Jahren. Ich stelle aber immer wieder fest, dass auch jüngere Kinder von Felix fasziniert sind. Die Figur ist ja sehr vielschichtig. Für die Kleinen ist er auf der emotionalen Ebene das geliebte Kuscheltier, das immer wieder verloren geht. Und wer als Eltern einmal das Kuscheltier seines Kindes gesucht hat, weiß, was das bedeutet. Für die Älteren erschließen sich andere Welten und der Forschergeist wird geweckt. Besonders wichtig ist für

die Mädchen die enge Beziehung zwischen Felix und Sophie. Deshalb schreiben viele auch an Sophie. Für sie ist Felix der Star und Sophie ist eine von ihnen, der sie vertrauen und an die sie sich wenden.

Was ist das Besondere an der Familie von Sophie?

Sie verkörpert Familienwerte, die ich aus meiner Familie kenne und die ich auch an meine Kinder weitergeben möchte. Die Eltern gehen beide ihren Berufen nach, unterstützen die Kinder, fördern sie und nehmen sich Zeit für ihre Probleme.

Ist das nicht ein Idealbild, das es heute immer weniger gibt?

Ich konnte zum Glück so aufwachsen. Lehrer etwa schreiben mir immer wieder, dass die Innigkeit zwischen Felix und Sophie für Kinder wichtig ist, die es aus ihrer eigenen Familie nicht kennen. Sie erfahren, dass es so etwas geben kann. Gerade vor dem Hintergrund der Gewalt an Schulen sei diese Darstellung ein hilfreicher Contrapunkt.

Die Bücher werden also in der Schule auch bewusst eingesetzt?

Manchmal geht das schon im Kindergarten los. Heute leben ja viele Kinder aus anderen Ländern mit uns und da kann die Felix-Figur durchaus etwas zur Völkerverständigung beitragen. Bei einem Kindergartenfest zum Beispiel brachte jedes Kind etwas Typisches aus seinem Heimatland mit. Ich finde es prima, wenn Kinder mitbekommen: Es gibt andere Kulturen und jede hat ihre Daseinsberechtigung.

Wie kam es zu der Felix-Figur?

Ich sage dazu immer: Man kann nur schreiben, was man ist. Meine Eltern sind mit mir viel gereist und ich



Fotos: medienfabrik Gütersloh, Andreas Kühnen

Wer ist Annette Langen?

Die gelernte Buchhändlerin und langjährige Verlagslektorin ist in einer Buchhändlerfamilie mit Literatur aufgewachsen. Oft war sie mit ihrer Familie auf Reisen und schloss als Jugendliche Brieffreundschaften in aller Welt. Noch heute pflegt sie den Kontakt zu ihren Brieffreunden.

Die Bücher von Annette Langen haben viele autobiografische Züge und sind familienerprobt. Oft sind ihre beiden Kinder Anlass für Buchideen und gleichzeitig die kritische Jury ihrer Werke.

Neben ihrer Arbeit als Autorin engagiert sich Annette Langen als Schulpatin für die Grundschule Yorkstraße in Solingen. Kinder aus 13 Nationen werden dort unterrichtet. Zwei türkische Schülerinnen der Grundschule zählten zu den Opfern der Solinger Brandanschläge 1993.

Annette Langen lebt mit ihren Kindern in der Nähe von Leverkusen.

www.annettelangen.de

hatte selbst einen Kuschelhasen – der hieß allerdings Lausi. Den habe ich überall mit hingeschleppt und dadurch die Ohren ziemlich strapaziert. Meine Oma musste die dann wieder annähen und ich dachte: Lausi braucht doch eine Spritze, das tut ihm doch weh – so echt war dieser Hase für mich. Außerdem hatte ich eine schöne Kindheit, viele Brief-

Wer ist Felix?

Eine Frage, die viele Kinder und Eltern aus dem Stand beantworten können. Allen anderen helfen wir gern: Felix wurde 1994 von Annette Langen und Illustratorin Constanza Droop zum Leben erweckt. Felix ist typischer Kuschelhase, der es aber in sich hat. Denn immer wieder kommt er seiner Freundin Sophie abhanden und erlebt spannende Abenteuer auf der ganzen Welt. Von seinen Reisen berichtet er Sophie in Briefen und bringt dabei ganz nebenbei auch den kleinen Leserinnen und Lesern andere Länder und Kulturen nahe. Rund fünf Millionen Felix-Bücher wurden inzwischen verkauft und zwar weltweit, denn Felix-Bücher sind in 22 Sprachen und in 20 Ländern weltweit erschienen. Daneben tritt der Hase im Kinderkanal KIKA, dem ZDF und als Kinoheld auf.



Zeichnungen: Constanza Droop, Copenrath Verlag

freunde in aller Welt und später habe mich immer gern mit Kindern beschäftigt. Insofern ist Felix, die Familie und die weltoffene, reiselustige Art sehr autobiografisch angelegt.

Was vermitteln Ihre Bücher den Kindern?

Zunächst einmal einen ganzheitlichen Blick auf die Welt. Die Kinder sollen mit allen Sinnen die Vielfältigkeit der Welt erleben und sich selbst einen Eindruck verschaffen können. Außerdem möchte ich einen optimistischen, positiven Umgang mit Problemen vermitteln. Wenn Sophie zum Beispiel etwas über die Bedrohung des Regenwaldes erfährt, jammert sie nicht und zieht sich zurück, sondern geht das Thema positiv an und versucht, sich einzusetzen.

»Kinderbücher zu schreiben ist wunderbar, macht aber viel Arbeit«, erklärt Annette Langen während des Besuchs in ihrem Büro. Alle ihre Bücher sind genau recherchiert und bieten damit über das Lesevergnügen hinaus interessante Informationen.

Wie entsteht ein Felix-Band?

Meist schicke ich ein Manuskript an den Verlag und an die Illustratorin Constanza Droop. Danach diskutieren wir, an welche Stelle die Illustrationen passen. Oft macht Constanza Droop auch Vorschläge und manchmal ändere ich auch an der einen oder anderen Stelle den Text.

Rund um Felix gibt es eine Vielzahl von Artikeln, Koffer, Bettwäsche, Stifte, Lampen etc. Ist dies in Einklang zu bringen mit Ihrer sehr persönlichen und ernsthaften Intention?

Ja. Ich finde, alle Beteiligten gehen sehr sensibel mit diesen Dingen um und achten darauf, dass die Artikel auch wertig sind. Oft führen diese Artikel aber auch zum Buch. Neulich

habe ich gelesen, dass deutsche Kinder unter sechs Jahren durchschnittlich nur 0,3 Bücher pro Jahr bekommen. Viele Produkte erwecken eine Figur ja erst zum Leben und führen dadurch zum Buch. Ich möchte, dass Kinder mehr Bücher lesen. Der Weg der Kinder dorthin ist allerdings vielfältig.

Nun schreibt Annette Langen ja nicht nur Felix-Bücher. Sprechen wir über »Die kleine Motzkuh«...

... mein absoluter Liebling.

Warum?

Die Idee zur Motzkuh entstand, als meine Tochter in die Trotzphase kam. Irgendwann habe ich zu ihr gesagt: »Ach, du kleine Motzkuh.« Das war die Initialzündung und dann habe ich diese imaginäre Kuh in der Familie getestet und festgestellt, dass sie immer dann auftaucht, wenn meine Tochter trotzte. Dann habe ich die »Motzkuh« gesucht, geschnappt und meine Tochter gefragt, was ich mit ihr machen soll. Sie sagte: »Schmeiß« sie doch ins Klo.« Das habe ich dann symbolisch gemacht und meinem kleinen Trotzkopf ging es wieder besser. Daraus wurde dann ein Buch. Die Kinder freuen sich über die Motzkuh, die ihnen als Figur in ihrem Zorn hilft, und den Eltern gibt sie eine Möglichkeit, Trotzanfalle positiv umzulenken – ja, die Motzkuh mag ich sehr und habe auch noch viel mit ihr vor.

Schreiben Sie für Ihre Kinder?

Nein, das kann ich nicht sagen. Ich schreibe aus der Lust am Erzählen. Meine Kinder sind sehr inspirierend und sie sind die ersten, die meine neuen Bücher vorgelesen bekommen. Sie sind aber nicht der Grund, warum ich schreibe.

Es ist heute ja meist sehr schwer, Kinder zum Lesen zu bewegen. Medien wie Fernsehen und Computer sind oft die erste Wahl bei der Freizeitbeschäftigung. Dieser Zustand wird oft beklagt. Welche Kriterien



Fotos: medienfabrik Gütersloh, Andreas Kühnlen

Felix reist um die Welt und zwar auf zweierlei Weise. Als Kuschelhase erlebt er viele Abenteuer, als Kinderstar wird er geliebt. Mit Felix und seiner Familie identifizieren sich die Kinder weltweit.

müssen Kinderbücher erfüllen, um mehr Kinder zum Lesen zu animieren?

Kindern muss die Lust am Lesen vermittelt werden. Ich finde Lesepatenschaften ganz toll. Erwachsene müssen mehr vorlesen, selbst lesen und damit den Kindern vorleben, was Bücher bieten. Begeisterung überträgt sich auf Kinder und sie stellen ganz schnell fest, wie schön es ist, wenn zu der Geschichte die Bilder im Kopf entstehen und die Fantasie auf Reisen geht. Kinder orientieren sich an ihrer Umwelt und vor allem an ihren Eltern. Das gilt für viele Verhaltensweisen und eben auch für das Lesen.

Was können wir in der kommenden Zeit von Ihnen erwarten?

Oh, eine ganze Menge. Es wird im Herbst ein neuer Felix-Band erscheinen, mit wunderschönen Illustrationen. Dann gibt es erstmals für Erwachsene Briefbücher, im Frühjahr eine neue Motzkuh, den Felix-Atlas sowie zwei Kinderromane im Herbst 2006 – Sie sehen, mir wird nicht langweilig.

Dann freuen wir uns auf die neuen Geschichten. Vielen Dank für das Gespräch.

Ihr plus

Sie kennen Felix noch nicht oder wollen mehr von ihm wissen? Dann sollten Sie unbedingt unsere Frage beantworten und eines von zehn handsignierten Felix-Büchern aus dem Copenrath Verlag gewinnen. Also: **Wie hieß der Kuschelhase, den Annette Langen als Kind immer bei sich hatte?** Schreiben Sie Ihre Antwort wie gewohnt auf die plus-Karte. Die Kennziffer lautet **305 P1**. Einsendeschluss ist der **30. August 2005**.

